

Jahreschronik 2015



Jahreschronik 2015

STADT BIBERACH

*Liebe Bürgerinnen und Bürger,
liebe ehemalige Biberacherinnen und Biberacher,
sehr geehrte Damen und Herren,*



meine diesjährige Rede zur Biberacher Heimatstunde hatte ich unter das Motto „Vom Glück der Freiheit“ gestellt. Mein direkter Bezug war dabei der schreckliche Terroranschlag auf die Redaktion von Charlie Hebdo – wie aktuell das Thema in diesem Jahr noch werden würde, war uns allen zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar. Die momentane weltpolitische Lage stellt uns vor die Frage, wie wichtig uns unsere Freiheit ist und wie viel Einschränkungen wir bereit sind, für unsere Sicherheit in Kauf zu nehmen. Mehrere Terroranschläge der letzten Wochen haben uns nachdenklich gemacht. Wie gut sind wir im Westen gegen solche Gefahren gerüstet? Die akribisch geplanten Anschläge in Paris mit 130 Toten, der verhängte Ausnahmezustand in Brüssel, die Bombendrohung im Stadion zum Länderspiel Deutschland – Niederlande in Hannover, der Bombenanschlag auf einen tunesischen Bus der Präsidentengarde, die Geiselnahme in einem Luxushotel in Mali ..., dies sind nur einige Beispiele aus der letzten Zeit, die deutlich machen, unter welchem politischen Druck wir aktuell stehen. Gleichzeitig hat Frankreich gemeinsam mit einigen Verbündeten begonnen, den IS auch militärisch zu bekämpfen, die Europäische Union hat

sich geeinigt, die Kontrollen an Europas Außengrenzen ab sofort dauerhaft auch für EU-Bürger zu verstärken, und zudem steckt auch innerhalb der westlichen politischen Welt eine Menge an Konfliktpotenzial: Die Türkei schießt ein russisches Kampfflugzeug ab und auch der Ukraine-konflikt schwelt nach wie vor.

Bei dieser schwierigen politischen Weltlage überrascht es nicht, dass zahlreiche Menschen aus ihren Heimatländern vor drohenden Gefahren flüchten und bei uns Zuflucht suchen. Der enorme Strom an Flüchtlingen stellt unser Land vor große Herausforderungen, die auch die kommunale Ebene unmittelbar betreffen. Letztlich sind es die Landkreise und Kommunen, die für die Unterbringung und Integration der vielen Flüchtlinge verantwortlich sind. Gleichzeitig sind wir Lokalpolitiker auch in der Verantwortung, die Ängste und Bedenken unserer Bevölkerung zu hören und so sie berechtigt sind, müssen wir dies bei Entscheidungen berücksichtigen. Wir alle schwanken immer wieder zwischen der uneingeschränkten Unterstützung des Asylrechts, dem Verständnis für Menschen, die ihr Heimatland unter schwierigsten Voraussetzungen verlassen müssen, und andererseits

den Bedenken, ob unser Land mit der großen Zahl an Flüchtlingen fertig werden kann, wie sich unsere Gesellschaft entwickeln wird und ob uns die Integration gelingen kann.

Ich bin der Überzeugung, dass wir das schaffen. Aber natürlich nicht ohne Rückschläge, Belastungen und schwierige Situationen. An dieser Stelle bedanke ich mich ausdrücklich bei allen ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten, deren Einsatz beispiellos ist. Eine Voraussetzung ist aber, dass die Zahlen des Zugangs schon in den nächsten Monaten und insbesondere 2016 sinken und nicht steigen. Dafür muss internationale, europäische und nationale Politik sorgen. Die Gewährung von individuellen Rechten mit einer Vielzahl von Durchsetzungsmöglichkeiten einerseits und die Durchsetzung des Rechts und die Vermittlung von Grundwerten andererseits sind nicht aufrechtzuerhalten bei einer langen Fortsetzung einer ungesteuerten Zuwanderung in den derzeitigen Dimensionen. Das ist der nüchterne Befund. Wenn wir diese Nüchternheit nicht an den Tag legen, ziehen wir die falschen Schlüsse und verlieren jede Glaubwürdigkeit, da die Menschen im Alltag genau dies erleben werden.

Doch nicht nur weltpolitisch hat sich im letzten Jahr viel getan. Wenn Sie diese Jahreschronik in der Hand halten, ist das gleichzeitig auch ein Zeichen dafür, dass sich ein spannendes und ereignisreiches Biberacher Jahr dem Ende entgegenneigt. Ich möchte deshalb dieses Vorwort nutzen, um einige Dinge zu nennen, die mir ganz besonders in Erinnerung geblieben sind.

2015 hat mit einem traurigen Anlass begonnen: Diplom-Kaufmann Fritz Kolesch verstarb Ende Dezember 2014, sodass der Januar in Biberach mit der Trauerfeier und dem Abschiednehmen von unserem Ehrenbürger begann. Leider konnte dies als Vorzeichen für das ganze Jahr gedeutet werden. Die Stadt und auch ich persönlich mussten in diesem Jahr einige unvermutete und plötzliche Verluste verkraften. Völlig überraschend verstarben Schützendirektor Dr. Wolfgang Schätzle, Stadtrat Johann Späh und der aktive Feuerwehrmann Erich Holzbrecher. Darüber hinaus mussten wir nach relativ kurzer Krankheit Abschied von unserem Regierungspräsidenten Hermann Strampfer nehmen. Sie alle fehlen uns – wir werden sie in guter Erinnerung behalten.

Von Erinnerungen geprägt waren auch die Gedenkfeierlichkeiten zu „70 Jahre Kriegsende“ und „70 Jahre Befreiung des Lagers Lindele“. Die Gedenkfeier, die von einer Kunstaktion von Schülern des Wieland-Gymnasiums begleitet wurde, hat uns alle bewegt und gleichzeitig auch daran erinnert, wie wertvoll unser Leben in Frieden ist. Im Zuge dieses Jubiläums durfte ich in diesem Jahr auch erstmals an den Feierlichkeiten zum Liberation Day in Guernsey teilnehmen. Die Freundschaft und die Offenheit, die die Beziehungen von Biberach mit Guernsey prägen, haben mich beeindruckt, die Gastfreundschaft ist trotz unserer schwierigen Vergangenheit beipiellos.

Im ehemaligen Lager Lindele hat sich in diesem Jahr eine Szene abgespielt, die mich persönlich sehr berührte. Aufgrund der Überlastung der Erstaufnahmestellen im Land hat das Regierungspräsidium kurzfristig eine Notaufnahmestelle für Flüchtlinge in zwei Fahrzeughallen der Hochschule für Polizei eingerichtet. Die Vorbereitungszeit war äußerst knapp, weshalb die Verhältnisse in der Halle mehr als einfach waren und auch

die vielen ehrenamtlichen Helfer des Deutschen Roten Kreuzes vor große Herausforderungen stellten. Als die Hallen schließlich belegt wurden, stieg als einer der ersten Flüchtlinge eine Mutter mit einem erst drei Wochen alten Baby aus dem Bus. Auf diese Situation waren die haupt- und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nicht vorbereitet, dieses kleine Baby und sein Schicksal rührte auch hartgesottene Männer zu Tränen. Umso wichtiger sollte es für uns alle sein, auch weiterhin für den Frieden in der Welt einzustehen.

Ein zukunftsweisender Faktor für unsere Stadt sind bauliche Entwicklungen – auch in diesem Bereich hat sich im letzten Jahr einiges bewegt. So wurde beispielsweise in Ringschnait die Aussegnungshalle eingeweiht, die Sportvereine Stafflangen und Mettenberg konnten ihre neuen Sportzentren, die mit städtischer Unterstützung entstanden sind, in Betrieb nehmen. In Mettenberg erfolgte der Spatenstich für die neue Mehrzweckhalle, der Neu- und Umbau der Kindergärten in Rißegg, im Talfeld und in der Memelstraße wurde beschlossen. Auch die Hochschule Bi-



berach hat eine gewaltige Veränderung hinter sich. Die Gebäude der früheren Dollinger-Realschule wurden in Betrieb genommen, dort gibt es nun auch die lange ersehnte Mensa für die Studierenden. Gleichzeitig wurden einige Gebäude im Stadtgebiet frei, die neue städtische Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Darüber hinaus wurden im vergangenen Jahr wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Mit dem Beschluss des Investitionsprogramms wurden insgesamt 85 Projekte diskutiert und die Zeitschiene für deren Umsetzung festgelegt. Gleichzeitig hat sich überraschenderweise über das Jahr die finanzielle Lage der Stadt Biberach durch eine enorme Zunahme der Gewerbesteuer weiter verbessert. Dabei ist es uns aber wichtig, diese gute Finanzlage auch für die Zukunft zu sichern. Stadtverwaltung und Gemeinderat gehen nach bestem Wissen und Gewissen verantwortungsvoll mit den städtischen Finanzen um. Dies wird zum einen darin deutlich, dass viele der geplanten Maßnahmen im Investitionsprogramm über einen längeren Zeitraum verteilt wurden, andererseits hat der Gemeinderat schon im Vorjahr mit seinem Beschluss, den

Stellenplan der Stadtverwaltung für drei Jahre zu deckeln, eine wichtige Entscheidung getroffen. Der Markenbildungsprozess, der dazu beitragen soll, Biberach als attraktiven und interessanten Standort zu erhalten, hat in diesem Jahr einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht. Mit der Einführung des neuen Logos mit dem Slogan „klein. stark. oberschwäbisch.“, der flächendeckend bekannt wurde und zunächst nicht nur positive Resonanz erzielte, wurde ein wichtiges Marketinginstrument geschaffen.

Auch in der Biberacher Wirtschaft gab es wegweisende Entwicklungen. Die Firma Handtmann hat ihre Aluminiumgießerei in China eingeweiht und den Neubau einer Produktionshalle für Magnesiumussteile begonnen. Boehringer Ingelheim hat in den vergangenen beiden Jahren mehr Medikamente als je zuvor auf den Markt gebracht, Liebherr hat das neue Components Werk am Flugplatz in Betrieb genommen, die Kreissparkasse Biberach hat ihr neues zusätzliches Gebäude eingeweiht und das IHK-Bildungszentrum wurde erweitert. Und für die Zukunft der Unternehmen wurden durch das gemeinsam mit den Gemeinden Ma-

selheim, Schemmerhofen und Warthausen beschlossene interkommunale Industriegebiet wichtige Weichen gestellt.

Einige Veränderungen gab es auch in meinem unmittelbaren Umfeld in der Stadtverwaltung. Die Amtsleitung des Amts für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung konnte mit Irene Emmel neu besetzt werden, das städtische Forstamt wird nun von Markus Weisshaupt geleitet. Außerdem gibt es seit Juli einen städtischen Ehrenamtsbeauftragten, Rouven Klook. Und auch im Gemeinderat gab es zahlreiche Wechsel: Elke Handtmann und Jörg Bode gaben ihr Amt aus persönlichen Gründen ab, Franz Lemli verzog nach Warthausen und Johann Späh verstarb. Für diese vier Personen rückten Lucia Authaler, Dr. Otmar Weigele, Monika Holl und Manuela Hölz nach. Gemeinsam konnten wir 2015 Vieles erreichen, ich danke daher meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem gesamten Gemeinderat für die gute Zusammenarbeit!

Besondere Höhepunkte der Stadt Biberach waren für mich die Auszeichnung mit dem European Energy Award. Mit

diesem Award werden unsere besonderen Bemühungen um Nachhaltigkeit und aktiven Klimaschutz gewürdigt. Mit Nachdruck arbeiten wir daran, uns weiter zu verbessern und dadurch bei der Folgezertifizierung in drei Jahren die Auszeichnung in Gold zu erhalten. Auch in diesem Jahr durfte ich verdiente Biberacherinnen und Biberacher auszeichnen, der eigens dafür ins Leben gerufene Bürgertag war eine rundum gelungene Veranstaltung mit sehr engagierten und beeindruckenden Ehrungsträgern. Darüber hinaus wurde in Biberach 2015 sogar zwei Mal ein Bundesverdienstkreuz verliehen: Unser Ehrenbürger Arthur Handtmann erhielt im März das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse und Wolfgang Manecke im November das Bundesverdienstkreuz am Bande. Diese Auszeichnungen stehen auch stellvertretend für die große Zahl der Ehrenamtlichen in Biberach. Ich danke Ihnen allen ganz herzlich für Ihr Engagement für diese Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger!

Die Bedeutung Biberachs für die Region und das Land wurde insbesondere durch zahlreiche Besuche von Landespolitikern

deutlich: Unter anderem waren Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Innenminister Reinhold Gall, der Minister für Kultus, Jugend und Sport Andreas Stoch, die Ministerin für Integration Bilkay Öney und der Minister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Alexander Bonde zu verschiedenen Anlässen in Biberach. Wie gut es sich in Biberach leben lässt, zeigt sich auch in der aktuellen Veröffentlichung des Statistischen Landesamtes – der Landkreis Biberach hat die höchste Geburtenrate im ganzen Land.

Schließlich sind mir auch einige Veranstaltungen besonders in Erinnerung geblieben, beispielsweise ist die Waldausstellung unseres Museums nach einer äußerst gelungenen Vernissage zu einem viel besuchten Erfolg geworden. Ein Projekt der besonderen Art hat der Dramatische Verein in diesem Jahr mit der Aufführung des Stückes „Nathan der Weise“ in der Kirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit gewagt. Die außergewöhnliche Kulisse und die herausragenden schauspielerischen Leistungen haben das Theaterstück zu einem großartigen,

sehr aktuellen Erlebnis werden lassen. Eine Ausstellung der besonderen Art haben in diesem Jahr drei junge Künstler gemeinsam mit dem Biberacher Kunstverein auf die Beine gestellt: In dem bereits zum Abriss freigegebenen Gebäude, auf dessen Grundstück bald das Jugendhaus entstehen soll, zeigten sie Bilder von ihrem faszinierenden Kunstprojekt „Township Art Project“, die in einem afrikanischen Township entstanden. Dazu gestalteten sie auch den Ausstellungsraum mit Graffiti, um den Besuchern einen Eindruck des Projektes geben zu können und eine ideale Kulisse für die Bilder zu schaffen. Gleichzeitig machten sie deutlich, welches Potenzial Biberach für Menschen bietet, die etwas auf die Beine stellen wollen.

Dieser persönliche Rückblick und die gesamte Chronik zeigen, wie facetten- und abwechslungsreich, wie herausfordernd, aber auch erfolgreich das Jahr 2015 in Biberach verlaufen ist. Die besinnliche Weihnachtszeit und der Jahreswechsel bieten dabei die Möglichkeit, sich selbst zu reflektieren und das ganze Jahr Revue passieren zu lassen:

**„Eine innere Notwendigkeit treibt uns,
in Allem nach Wahrheit zu streben,
auch wenn sie unseren Neigungen und
Wünschen
entgegensteht.
Irrtum kann uns angenehm sein,
aber nie befriedigen.“**

Christoph Martin Wieland

Gerade in der Weihnachtszeit ist unser Verlangen nach Wahrheit, Ehrlichkeit und gegenseitigem Vertrauen besonders ausgeprägt. In dieser ruhigen Jahreszeit sollten wir uns die Zeit nehmen, uns selbst und unser Handeln zu reflektieren: Was konnten wir im vergangenen Jahr erreichen? Was haben wir für andere getan? Welchen Irrtümern sind wir aufgesessen? Diese Selbstreflektion öffnet uns immer wieder den Weg, neue Herausforderungen anzunehmen und die Weichen für die Zukunft besser zu stellen.

Ich danke Ihnen für alles, was Sie im abgelaufenen Jahr für andere Menschen, für das Gemeinwohl und für die Stadt Biberach getan haben.

Nehmen Sie diese besinnlichen Gedanken mit in die Weihnachtszeit – ich wünsche Ihnen von Herzen schöne und ruhige Feiertage. Starten Sie gut in das neue Jahr 2016 und lassen Sie allzeit das Streben nach Wahrheit unsere Taten bestimmen.

Ihr



Norbert Zeidler
Oberbürgermeister



NACHLESE

Die Lehrer Thomas Kunemann, Roland Luschkowski und Dieter Maucher von der Mali-Gemeinschaftsschule wurden am 1. Dezember 2014 in Berlin mit dem **Deutschen Lehrerpreis** ausgezeichnet. Prämiert wurde ihr sogenanntes „Stockwerk-Modell“: Dabei wird für einige Klassen die herkömmliche Klassenstruktur aufgelöst und das Unterrichtsgeschehen räumlich und personell auf das gesamte Stockwerk ausgedehnt. Die drei pädagogischen Säu-

len des Stockwerksunterrichts sind die veränderte Raumstruktur, in Kernstunden parallel organisierter Unterricht und der Teamgedanke zwischen Lehrkräften und Schülern. Als Zeichen der Anerkennung wurden die prämierten Lehrer am 8. Oktober als Ehrengäste zum zweiten Biberacher Bürgertag eingeladen. *(oben links)*

Die Stadt Biberach trauert um Fritz Kolesch. Am 23. Dezember verstarb Ehrenbürger Fritz Kolesch im Alter von 85 Jahren. Als Eigentümer des Bekleidungshauses Ko-

lesch am Marktplatz engagierte er sich weit über die Belange des eigenen Betriebes hinaus in wirtschaftspolitischen Fragen des Unternehmerstandes in und um Biberach, sei es als Mitglied der Vollversammlung der IHK oder im Aufsichtsrat der Biberacher Volksbank. Auch kommunalpolitisch, als Gemeinderat der Stadt Biberach, setzte er sich für das Wohl seiner Stadt ein. Seine ganz besondere Liebe galt jedoch „seinem“ Biberacher Schützenfest. Als Vorsitzender der Schützendirektion war er 25 Jahre lang der Steuermann eines der schönsten historischen Feste Deutschlands. In Anerkennung seiner herausragenden Verdienste um die Stadt Biberach wurde Fritz Kolesch im Jahr 2002 zum Ehrenbürger der Stadt Biberach ernannt. Die Trauerfeier fand am 2. Januar in der Stadtpfarrkirche statt, ihm zu Ehren spielte die Kleine Schützenmusik ein Stück von Johann Sebastian Bach und „Rund um mich her“.

JANUAR

Ein besonderes Jahr für Mettenberg.

Am 1. Januar vor genau 40 Jahren wurde Mettenberg eingemeindet und zu einem Teilort der Stadt Biberach. Mit den Ortsteilen Königshofen und Hochstetter Hof verfügt Mettenberg derzeit über rund





1200 Einwohner. Ebenfalls am 1. Januar trat Alexander Wachter sein Amt als neuer Mettenberger Ortsvorsteher an. Er war am 8. Dezember vergangenen Jahres von Oberbürgermeister Zeidler vereidigt worden und löste Lothar Krause ab, der zehn Jahre lang Ortsvorsteher in Mettenberg war. *(linke Seite, oben rechts)*

Seit Mitte Januar sind vier **neue Busse für die Stadtwerke Biberach** unterwegs. Das Besondere an ihnen: Sie sind nicht nur besonders umweltfreundlich und geräuscharm, sondern gehören auch zu den sogenannten Niederflur-Fahrzeugen. Dies bedeutet, dass die Fahrgäste beim Einstieg keine Stufen überwinden müssen. An Haltestellen mit besonders erhöhter Randsteinkante – von denen es im Stadtgebiet inzwischen bereits rund 40 gibt – können Fahrgäste barrierefrei ein- und aussteigen. *(oben links)*

Kevin Jablonka, ehemaliger Schüler des Wieland-Gymnasiums, wurde beim Neujahrsempfang der Stadt Bad Saulgau mit dem Anton-von-Störck-Preis ausgezeichnet. Jablonka besuchte seit dem Jahr 2012 das Schülerforschungszentrum (SFZ) in Bad Saulgau und erreichte 2014 beim Landeswettbewerb „Jugend forscht“ mit seinem

Projekt „Fotosynthese ohne Chlorophyll“ den ersten Platz im Fachgebiet „Chemie“.

Am 14. Januar verstarb **Ortschaftsrätin a. D. Waltraud Krause** im Alter von 79 Jahren. Sie gehörte von 1975 bis 1989 als erste Frau dem Mettenberger Ortschaftsrat an. Darüber hinaus war sie als Kirchengemeinderatsmitglied, Kommunionhelferin und Wortgottesfeier-Leiterin in der Katholischen Gemeinde St. Alban aktiv.

Die **Kulturhalle Abdera** feierte am 15. Januar ihr 15-jähriges Bestehen. Im Jahr 2000 hatte der Verein Lilienthal die Idee, einen selbstverwalteten und offenen Veranstaltungsraum für Jugendliche in Biberach zu schaffen. Diese Idee entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einer Erfolgsgeschichte. Ob Konzerte, Mottopartys, Kabarett oder Theateraufführungen: Bei über 100 Veranstaltungen im Jahr 2015 bot das Abdera für jeden Geschmack und für jede Altersgruppe tolle Unterhaltung und ist aus dem kulturellen Leben der Stadt Biberach nicht mehr wegzudenken. *(oben rechts)*

Erweiterung des IHK-Bildungszentrums. Bereits nach knapp einem Jahr ist das Bildungszentrum der IHK Ulm in Biberach

ausgelastet. Aus diesem Grund wurden im Haus der Biberacher Firma Prestle zwei weitere Räume zur Verfügung gestellt. Die Palette an Weiterbildungsangeboten wurde um den „Technischen Betriebswirt“ und den „Technischen Fachwirt“ ergänzt.

FEBRUAR

Die Bruno-Frey-Stiftung hat einen neuen Vorstand. Ulrich Pitkamin, der die Stiftung 2006 mit Philipp Mohrschulz und dem verstorbenen Alexander Dehio aus der Taufe gehoben hatte, übergab sein Amt am 1. Februar an Jörg Hochhausen. Ebenfalls aus dem Vorstand ausgeschieden sind Irmgard Schmalzing und Ge-





schäftsführer Dr. Herbert Stein. Deren Nachfolge wurde von Sabine Imlau und Wolfgang Kempfle angetreten. Die Bruno-Frey-Stiftung hat sich insbesondere der musischen und kulturellen Erziehung der Biberacher Jugend verschrieben und verfügt über ein Stiftungskapital von rund 32 Millionen Euro.

Neues interkommunales Industriegebiet IGI Rißtal. Die vier Gemeinderäte aus Biberach, Warthausen, Maselheim und Schemmerhofen beschlossen am 4. Februar in einer gemeinsamen Sitzung vor rund 120 Zuschauern in der Warthausener Turnhalle, ein interkommunales Industriegebiet anzugehen. Auslöser ist die Firma Handtmann, die für die nächsten zehn Jahre mit einem zusätzlichen Platzbedarf von 10 bis 15 Hektar für Produktionsstätten rechnet. Insgesamt gehen die beteiligten Kommunen von einem Flächenbedarf von bis zu 60 Hektar aus. Läuft alles wie geplant, kann 2016 ein Bebauungsplan aufgestellt und 2017 mit den Erschließungsarbeiten begonnen werden.

Am 13. Februar besuchte der Bürgermeister Thessalonikis, **Giannis Boutaris**, Biberach, um zusammen mit Baden-Württembergs Innenminister Reinhold Gall und Karl Kopp

von „Pro Asyl“ an einer Podiumsdiskussion zur Flüchtlingspolitik teilzunehmen. Boutaris ist seit über vier Jahren Bürgermeister der zweitgrößten Stadt Griechenlands und gehört zu den populärsten Politikern Griechenlands. (*oben links*)

Zum 20. Mal fand am 18. Februar der **Politische Aschermittwoch der Grünen** in Biberach statt. Aushängeschild der Veranstaltung war neben Bürgermeister Elmar Braun, der Bundestagsabgeordneten Agnieszka Brugger und der Landesvorsitzenden Thekla Walke wieder Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Vor rund 900 Gästen in der voll besetzten Stadthalle hielt er eine von Standing Ovations begleitete Rede.

Gedenken an Ehrenbürger Bruno Frey. Anlässlich des zehnten Todestags gedachten am 23. Februar Bruno-Frey-Stiftung und Stadt Biberach dem Unternehmer und Mäzen mit einer Kranzniederlegung an dessen Grab. Für kulturelle und soziale Zwecke hat die Bruno-Frey-Stiftung in neun Jahren insgesamt 4,7 Millionen Euro ausgeschüttet. (*oben rechts*)

Die Stadt Biberach wurde am 24. Februar in Sindelfingen von Umweltminister Franz

Untersteller mit dem **European Energy Award (EEA)** ausgezeichnet. Das europäische Zertifizierungsverfahren dient dazu, die Klimaschutzaktivitäten von Kommunen zu erfassen und zu bewerten. Bereits seit 1998 wurden im Rahmen des städtischen Förderprogramms Umweltschutz verschiedenste Maßnahmen mit rund zwei Millionen Euro städtischer Zuschüsse gefördert. Leuchtturmprojekte aus jüngerer Zeit sind der Neubau der Dollinger-Realschule sowie das Baugebiet Hochvogelstraße, welches eine Nahwärmeversorgung mit sogenannter „kalter Nahwärme“ erhalten wird. Bei der Zertifizierung erhielt die Stadt Biberach 65 Prozent der möglichen Punktezahl, bei der Folgezertifizierung in drei Jahren werden 75 Prozent für die Auszeichnung in Gold angestrebt.





Boehringer Ingelheim und die Stadt Biberach unterstützen Telawi.

Ende Februar machten sich zwei Feuerwehrfahrzeuge und ein Kleinbus auf die Reise in die georgische Partnerstadt. Boehringer Ingelheim spendete einen ausgedienten Rüstwagen der Werkfeuerwehr, der nun bei der Feuerwehr in Telawi eingesetzt wird. Die Stadt Biberach unterstützt die dortige Feuerwehr mit einem vom Kreisfeuerlöschverband angekauften und von der Biberacher Feuerwehr überholten Tanklöschfahrzeug. Beim dritten Fahrzeug handelte es sich um einen Kleinbus, der in der Landwirtschaft eingesetzt wird. *(oben links)*

Am 28. Februar wurde in der restlos ausverkauften Stadthalle der erste **VolXmusik Grandprix** ausgetragen. VolXmusik ist eine Mischung traditioneller Volksmusik mit Elementen von Jazz, Hip-Hop, Pop oder Reggae und erfreut sich einer immer größer werdenden Fangemeinde. Aus insgesamt 16 Bewerbungen wurden zunächst sechs Bands für das Halbfinale ausgewählt, ehe sich im Finale „Die Braserie“ durchsetzen konnte. Hauptsponsor der Veranstaltung war die e.wa riss, die ihr Sponsoring auch im nächsten Jahr fortsetzen wird. *(oben Mitte)*

Rund 1500 Zuschauer verfolgten von 6. bis 8. März die **Deutschen Hallenmeisterschaften im Bogenschießen**. An den Wettkämpfen in der Biberacher Wilhelm-Leger-Halle hatten ca. 570 Sportler teilgenommen. Erstmals in der Geschichte der Meisterschaften wurden die Titelfkämpfe gleich von vier Vereinen ausgerichtet: der TG Biberach, dem Bogensportclub Laupheim, der Schützen-gilde Bad Schussenried und dem Schützenverein Essendorf.

One Billion Rising. Tanz gegen Gewalt gegen Frauen. Als Höhepunkt der Veranstaltungsreihe One Billion Rising, der internationalen Kampagne gegen Gewalt gegen Frauen, waren am 8. März Frauen und Männer eingeladen, auf dem Marktplatz in Biberach mitzutanzten und damit

MÄRZ

ihre Solidarität im Kampf gegen Gewalt gegen Frauen zu demonstrieren. Die Veranstaltung in Biberach war ein beeindruckender Erfolg – der Marktplatz war voll mit Tänzerinnen und Tänzern. Federführend begleitet wurde die Veranstaltungsreihe durch den bei der vhs angesiedelten Arbeitskreis Zivilcourage.

Roland Eberhart übernahm am 9. März die Leitung des Finanzamtes Biberach. Der 53-Jährige ist seit 33 Jahren im Dienst der Finanzverwaltung tätig und war zuletzt Ständiger Vertreter des Vorstehers beim Finanzamt Ravensburg. Er trat die Nachfolge von Dr. Karlheinz Maier an, der das Finanzamt Biberach seit 2004 geleitet hatte. *(oben rechts)*

Am 11. März fand nach langjähriger Pause wieder eine **Sportlerehrung der Stadt Biberach** statt.





Unter den Preisträgern waren Athleten verschiedenster Sportarten, von Bogenschießen bis Taekwondo, und mit Markus Deibler und Bernd Schönborn auch zwei amtierende Weltmeister. Geehrt wurden nicht nur 73 aktive Sportler, sondern auch elf Personen, die mit ihrer ehrenamtlichen Vereinsarbeit die Erfolge erst möglich machten.

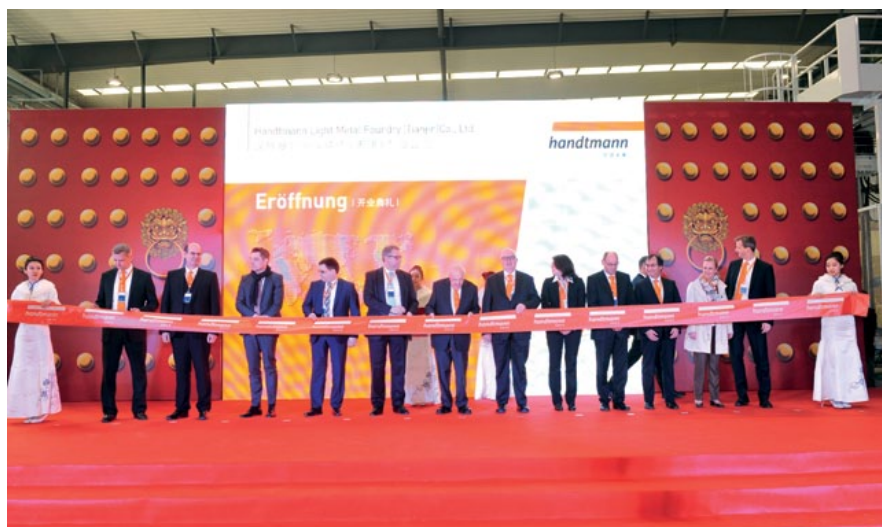
Die Einweihung einer **Aluminiumgießerei in Tianjin, China**, am 12. März war ein Meilenstein in der mehr als 140-jäh-

rigen Firmengeschichte von Handtmann. Mit rund 80 Millionen Euro ist das Werk die bisher größte Einzelinvestition des Unternehmens. Auf einer Fläche von 52 000 Quadratmetern entstanden innerhalb eines Jahres eine Produktionshalle sowie Verwaltungsgebäude. Pro Jahr werden hier von rund 400 Mitarbeitern ungefähr 27 000 Tonnen Aluminium verarbeitet. Langfristig plant das Biberacher Familienunternehmen eine Jahresproduktion von rund zwei Millionen Getrieben.

Irene Emmel ist seit März **neue Leiterin des Amts für Liegenschaften und Wirtschaftsförderung** bei der Stadt Biberach. Die 35-jährige Juristin trat die Nachfolge von Stephan Mantz an, der im November vergangenen Jahres zum Bürgermeister in Wain gewählt wurde. *(oben links)*

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse für Arthur Handtmann. Am 20. März überreichte der stellvertretende Ministerpräsident Baden-Württembergs, Dr. Nils Schmid, im Auftrag von Bundespräsident Joachim Gauck Arthur Handtmann das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. Mit der hohen Bundesehrung wurde das Lebenswerk des Biberacher Ehrenbürgers gewürdigt. Er hatte nach dem Krieg die elterliche Messinggießerei und Armaturenfabrik zu einem Weltunternehmen mit mehr als 3000 Mitarbeitern aufgebaut. Neben seiner Unternehmertätigkeit gehörte der heute 88-Jährige dem Biberacher Gemeinderat an und setzte sich jahrzehntelang in verschiedenen Wirtschaftsverbänden für die Interessen der regionalen Wirtschaft ein. *(oben Mitte)*

Am 20. März wurde an der Hochschule für Polizei in Anwesenheit des stellvertretenden Ministerpräsidenten Baden-Württembergs, Dr. Nils Schmid, der lan-





desweit erste virtuelle **Stromspeicher eingeweiht**. Die von der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft (Süd-WestStrom) entwickelte Anlage versorgt die Polizeihochschule mit Strom und Wärme. Darüber hinaus trägt der Stromspeicher durch die Nutzung der Kraft-Wärme-Kopplung und den Einsatz von Solarthermie zum Klimaschutz bei. *(linke Seite, oben rechts)*

Vorbild des Jahres: Kai Penteker, Cheftrainer der Taekwondo-Abteilung der TG Biberach, wurde am 24. März in Stuttgart beim Ehrenamts-Wettbewerb „Vorbild sein!“ der Württembergischen Sportjugend (WSJ) in der Kategorie „Trainer/Übungsleiter 2014“ ausgezeichnet. Im Mai hatte Kai Penteker erneut allen Grund zum Jubeln. Nach zehn Jahren Wettkampfpause errang der 36-Jährige in Schwabach bei den Deutschen Meisterschaften in der Masterklasse über 80 Kilogramm auf Anhieb die Bronze-Medaille. Für diesen Erfolg wurde er im Mai von den Lesern der Schwäbischen Zeitung zum Sportler des Monats gewählt. *(oben links)*

Am 31. März wirbelte der **Sturm Niklas** den Stadt- und Hospitalwald Bibe-

rach sprichwörtlich durcheinander. Bei Windgeschwindigkeiten von rund 192 km/h waren es vor allem Fichten, die dem Sturm zum Opfer fielen: Insgesamt fielen rund ein planmäßiger Jahreseinschlag (28 000 Festmeter) an Sturmholz und in der Folge nochmals rund 5000 Festmeter sogenanntes „Käferholz“ an. Aus diesem Grund setzt das Forstamt bei der Wiederbewaldung der entstandenen Sturmflächen auf eine höhere Durchmischung der Bestände, um diese für die Zukunft sturm- und klimastabiler zu machen. *(oben Mitte)*

Am 1. April wäre Firmengründer und **Ehrenbürger Hans Liebherr** 100 Jahre alt geworden. Aus kleinsten Anfängen schuf er nach Kriegsende einen Weltkonzern mit mittlerweile insgesamt rund 41 000 Mitarbeitern. Hans Liebherr verstarb 1993 im schweizerischen La Tour-de-Peilz und wurde in Kirchdorf beigesetzt. Die Stadt Biberach gedachte ihres Ehrenbürgers und ließ einen Kranz auf seinem Grab in Kirchdorf niederlegen.

APRIL

Insgesamt 104 Mannschaften mit über 1500 Teilnehmern gingen vom 3. bis 6. April bei der 18. Auflage des **Internationalen Biberacher Osterturniers (IBOT)** um den „Cup der Kreissparkasse Biberach“ an den Start. Über 250 Helfer der Handballabteilung der TG Biberach halfen bei der Organisation des Turniers. Bei der männlichen A-Jugend bezwang der MTG Wangen im Finale völlig überraschend FA Göppingen, bei den Frauen gewannen die Spielerinnen der TSG Ketsch das Turnier. Neben dem reibungslosen Ablauf des Wettbewerbs schätzten die Teilnehmer vor allem auch die gute Infrastruktur in Biberach. Binnen weniger Minuten konnten alle Hallen zu Fuß erreicht werden. *(oben rechts)*

Unter dem Titel **Überwachen.Verängstigen.Verfolgen.** war im Foyer der Volkshochschule von 13. April bis 22. Mai eine Ausstellung zur Stasi zu sehen. Die in Kooperation mit dem Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen Deutschen Demokratischen Republik durchgeführte Ausstellung zeigte eindrucksvoll, wie der Staatssicherheitsdienst der DDR den Alltag der Bevölkerung überwachte und kontrollierte.



70. Jahrestag der Befreiung des Lagers Lindele. Mit einer Gedenkfeier und einer Kunstaktion von Neuntklässlern des Wieland-Gymnasiums wurde am 23. April der Befreiung des Lagers Lindele durch die französische Armee im Jahr 1945 gedacht. Hier waren während des Zweiten Weltkrieges über 1200 Kriegsgefangene interniert. Eine von den Schülern mit Gipsstaub auf die Straße gesprühte Linie symbolisierte den Weg der Gefangenen in die Freiheit, den Vertreter von Gemeinderat und Stadtverwaltung, Mitglieder des Partnerschaftsvereins und interessierte Bürger gemeinsam abschritten. An fünf Stationen

wurde dabei Halt gemacht und Auszüge aus den Erinnerungen von Zeitzeugen vorgetragen. Oberbürgermeister Norbert Zeidler führte aus, dass im Lager Lindele vielen Menschen großes Leid angetan wurde und mahnte an, diese Vergangenheit Biberachs nicht zu verdrängen. Bereits wenige Tage zuvor war die Geschichte des Lagers Lindele auf andere Weise lebendig geworden: In der Hochvogelstraße entdeckten Bauarbeiter einen drei Meter langen und knapp einen halben Meter breiten Hohlraum. Wie sich später herausstellte, handelte es sich dabei um das Stück eines Fluchttunnels, durch den im September

1941 26 britische Offiziere aus dem Kriegsgefangenenlager Lindele fliehen konnten.

Mettenberg dankt Lothar Krause. Am 24. April 2015 wurde der ehemalige Ortsvorsteher Lothar Krause offiziell verabschiedet. Mit einem Fest und rund 400 Gästen in der Mettenberger Turn- und Festhalle würdigten die Mettenberger Vereine, die Stadt Biberach sowie der Ortschaftsrat Mettenberg die Arbeit von Lothar Krause, der von 2004 bis 2014 als Ortsvorsteher die politischen Geschicke Mettenbergs leitete. *(oben links)*



Zu einem vollen Erfolg wurde der **zweite Danceprix** am 25. April. Elf Hip-Hop-Tanzgruppen kämpften in der ausgebuchten Biberacher Stadthalle um den Titel. Den ersten Platz belegte in diesem Jahr die Prodigy Crew aus Dornbirn. Zum ersten Mal dabei und gleich mit dem zweiten Platz sowie dem Publikumspreis ausgezeichnet wurde die Freiburger Crew Juvenile Maze. Die Vorjahressieger, KeraAmika von der Ostalb, belegten Rang drei. Ohne Titel, dafür aber mit viel Spaß dabei waren die Biberacher Funky Kids, die gemeinsam mit der Shock Village Crew aus Riedlingen und Umlingen unter dem Namen Aqua Team Hunger Force angetreten waren. *(oben rechts)*



Neues Stafflanger Sportzentrum eingeweiht. Nach knapp zwei Jahren Bauzeit und rund 11000 ehrenamtlichen Arbeitsstunden konnten die Mitglieder des Sportvereins Stafflangen am 26. April die Fertigstellung ihres neuen Sportzentrums feiern. Der Neubau des Gebäudes mit Umkleiden, Gymnastikraum, Geschäftszimmer, Schulungsraum sowie Gaststätte kostete 859 000 Euro, woran sich die Stadt Biberach mit 340 000 Euro beteiligte. *(oben links)*

und seinem ehrenamtlichen Stellvertreter Hubert Hagel auf die britische Kanalinsel Guernsey, um dort am 9. Mai am „**Liberation Day**“, der Feier zum Ende der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg, teilzunehmen. Hierbei traf er auf Bailiff Sir Richard Collas und Gräfin Sophie von Wessex, die Frau von Prinz Edward. In seiner auf Englisch gehaltenen Rede erinnerte Oberbürgermeister Zeidler an eines der dunkelsten Kapitel der Biberacher Stadtgeschichte. Die Stadt Biberach unterhält seit 1997 freundschaftliche Kontakte zur Kanalinsel Guernsey. *(oben rechts)*

MAI

Oberbürgermeister Norbert Zeidler reiste Anfang Mai erstmals mit Gattin



Neuer Spielplatz in Ringschnait. Mitte Mai wurden die Arbeiten an der Freizeitanlage bei der Dürnachhalle in Ringschnait abgeschlossen. Als letzter Schritt wurde dabei ein Kleinkinderspielplatz mit Wasserspielanlage, Kletterspielgerüst und Rutsche fertiggestellt. Sie ergänzen die bereits realisierten Angebote und damit ist das Freizeitkonzept rund um die Dürnachhalle abgeschlossen. Der Spielplatz liegt neben dem vor einigen Jahren fertiggestellten Beachvolleyballfeld und ist eingebettet in eine neu gestaltete Grünanlage, durch die ein im letzten Jahr angelegter Weg zur Dürnachhalle führt. *(oben Mitte)*



Mit 70 Gründungsmitgliedern nahm am 12. Mai die **Bürgergenossenschaft Biberach** ihre Arbeit auf. Ziel der Gemeinschaft ist es, sozial engagierte Menschen generationenübergreifend zusammenzuführen, damit sie sich helfen und solidarisch unterstützen. Hierzu vermittelt die Bürgergenossenschaft nicht nur verschiedenste Dienstleistungen wie Besuchs- und Krankendienste, Kinderbeaufsichtigungen, Unterstützung bei der Haushaltsführung und Gartenarbeit, sondern bietet auch Beratungshilfe bei steuerlichen Fragen, in finanziellen Angelegenheiten sowie bei Bank- und Behördengängen. In den Vorstand der Bürgergenossenschaft wurden Hubertus Droste, Heiko Fehse und Dr. Alfred Groner gewählt.

Von 15. Mai bis Ende September war im Biberacher Museum die aufwendig in-



szenierte Ausstellung „Der Wald“ zu sehen, die in Zusammenarbeit mit dem Biberacher Forstamt entstanden war. Das Museum ging dabei der Frage nach, ob sich Ökonomie und Ökologie im heutigen Wald vereinbaren lassen. Die Familienausstellung bot Projektionen, Filme, interaktive Installationen und viele Streicheltiere. Die Großfotos von dem renommierten Naturfotografen Thomas Stephan stammten ausschließlich aus dem städtischen Hospitalwald. Mit 8418 Besuchern war die attraktive Schau hervorragend besucht. Im August erschien ein fast 170 Seiten starker **Begleitband zur Ausstellung**. Gestaltet wurde das Buch von Museumsleiter Frank Bruncker, der Designerin Claudia Winter von sujet.design Berlin/Biberach und dem Fotografen Thomas Stephan. Hans Beck verfasste für das Buch eine Abhandlung zur Geschichte des Biberacher Stadt- und Hospitalwaldes. Besonders beeindruckend sind die zahlreichen Bilder, für die Fotograf Thomas Stephan rund 60 Mal im Biberacher Wald unterwegs war und die auch in der Ausstellung zu sehen waren. *(oben links)*

Am 21. Mai rückte die 52-jährige **Lucia Authaler** für Elke Handtmann in den Ge-

meinderat der Stadt Biberach nach. Elke Handtmann gehörte seit 1999 für die CDU-Fraktion dem Gemeinderat an und gab ihr Mandat aus familiären Gründen auf.



Nach 21 Monaten Bauzeit wurde am 21. Mai der **Erweiterungsbau der Kreissparkasse am Zeppelinring** eingeweiht. Das 16,5 Millionen Euro teure Gebäude verfügt über insgesamt 3500 Quadratmeter Fläche und ist über einen Steg mit der benachbarten Hauptgeschäftsstelle verbunden. Aufgrund seiner fünf Ecken wurde der Neubau von Oberbürgermeister Norbert Zeidler auch als „Pentagon“ bezeichnet.

JUNI

Markus Weisshaupt aus Wolfegg wurde zum 1. Juni **neuer Leiter des städtischen Forstamts**. Der 45-Jährige war seit 2010 für den Forstbezirk Leutkirch verantwortlich. Er ist Nachfolger von Hans Beck, der nach 32 Jahren in den Ruhestand verabschiedet wurde. Oberbürgermeister Norbert Zeidler und Hospitalverwalter Roland Wersch würdigten Beck als eine „Institution“ und hoben neben dessen fachlicher Kompetenz auch seine menschliche Art hervor. Hans Beck war erst der sechste Forstdirektor in der fast 200-jährigen Geschichte des Biberacher Forstamts. *(oben Mitte und rechts)*

Musik ganz anderer Art bekamen die Biberacher am Abend des 13. Juni auf dem Abdera-Gelände zu hören: Beim zweiten **Biber-Rock-Open-Air** spielten zehn Bands aus der Rock- und Metalszene vor rund 1000 begeisterten Zuschauern. Mit dabei waren regionale Bands, aber auch bundesweit bekannte Bands aus Berlin. Ebenso bunt gemischt war das Publikum: Sogar aus Bayern und von noch weiter her kamen die zwischen 18 und 70 Jahre alten Zuhörer.



Mit einem außergewöhnlichen Kunstprojekt wurde am 13. Juni Biberach mit der schwedischen Stadt Örebro verbunden. Anlässlich des Kunstfestivals „Open Art“ in Örebro entsandte der Mettenberger Ivo Weber eine Hälfte der **Schwedenmusik** des Biberacher Schützenfestes nach Örebro, während sich die andere Hälfte mit Vertretern der Schützendirektion und der Kommunalpolitik vor dem Biberacher Rathaus aufstellte. Per Video-Liveschaltung musizierten die beiden Gruppenteile dann gemeinsam. Ge-

sellschaftlicher Hintergrund der Kunstaktion war die Besetzung Biberachs durch Soldaten des Schwedenkönigs Gustav II. Adolf während des Dreißigjährigen Krieges. Mit dem gemeinsamen Musizieren wurde rund einen Monat vor Beginn des Schützenfestes eine künstlerische Brücke zwischen den beiden Städten geschlagen. *(oben links)*

Seit Mitte Juni ist der **höchste Punkt in Deutschland** nicht mehr der Gipfel der Zugspitze, sondern ein Liebherr-Kran aus

dem Werk in Biberach. Der speziell konfigurierte Kran wurde für den Bau der neuen Eibsee-Seilbahn in Einzelteile zerlegt und per Helikopter auf dem Gipfel der Zugspitze installiert. Hier wird der Kran die kommenden zwei Jahre eine Schlüsselrolle beim Bau der längsten Seilbahn der Welt spielen.

Die **Bürgerstiftung Biberach** feierte am 16. Juni mit einer Matinee in der Gigelberghalle ihr zehnjähriges Bestehen. Die im Jahr 2005 von der Volksbank Biberach, dem Verein zur Förderung des Generationendialogs und engagierten Bürgern gegründete Stiftung unterstützt Aktivitäten und Projekte insbesondere in den Bereichen Kinder und Jugendliche, Integration und Migration, Natur- und Umweltschutz sowie Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Seit ihrer Gründung hat die Stiftung, deren Kapital mittlerweile auf rund 1,3 Millionen Euro angewachsen ist, für mehr als 100 Projekte rund 200 000 Euro ausgeschüttet. Außerdem prämiiert die Stiftung durch die Verleihung des Fritz-Montag-Bürgerstiftungspreises regelmäßig Personen, Einrichtungen und Unternehmen, die besonders verantwortungsbewusst, sozial engagiert oder integrativ handeln. *(oben rechts)*





Baubeginn der neuen Mehrzweckhalle in Mettenberg. Am 16. Juni führten Oberbürgermeister Norbert Zeidler, Baubürgermeister Christian Kuhlmann, Ortsvorsteher Alexander Wachter und Architekt Josef Prinz gemeinsam mit Grundschülern aus Mettenberg den symbolischen Spatenstich für die neue Mehrzweckhalle durch. Anfang 2013 wurde der Neubau vom Gemeinderat beschlossen, nachdem eine notwendige Sanierung mit Anbau nur unwesentlich kostengünstiger gewesen wäre. Die rund 4,3 Millionen Euro teure Halle wird am Standort des alten Gebäudes errichtet und soll Ende 2016 eingeweiht werden. (*oben links*)

Am letzten Juni-Wochenende begeisterten mehrere Dutzend Oldtimer-Autos und -Motorräder die Biberacher. Bei der „**Burrenwald-Klassik“-Rundfahrt** war der Marktplatz Startpunkt der sogenannten Gleichmäßigkeitsprüfung. Mit der Rundfahrt erinnern die ausrichtenden Motorveteranenfreunde an die legendären Burrenwald-Rennen, die 1924 und 1925 von Biberach ins rund 11 Kilometer entfernte Schammach führten.

Kultusministerium ehrt Sportschützen Bernd Schönborn. Der zweifache Medail-

lengewinner bei der Weltmeisterschaft im vergangenen Jahr wurde am 31. Juni von Staatssekretärin Marion von Wartenberg für seine herausragende sportliche Leistung geehrt. Neben ihm wurden ca. 180 weitere Sportler ausgezeichnet, die in den vergangenen zwei Jahren Medaillen bei Welt- und Europameisterschaften der Seniorenklassen erringen konnten.

JULI

klein. stark. oberschwäbisch. So lautet der neue Slogan der Stadt Biberach, der am 1. Juli der Öffentlichkeit vorgestellt wurde und bis heute für hitzige Diskussionen sorgt. Der Wahlspruch entstand im Zuge eines groß angelegten Markenbildungsprozesses, in den neben städtischen Mitarbeitern auch die Hochschule, Unternehmen, Einzelhändler und die IHK einbezogen wurden. Ziel der Markenbildung ist es, Menschen für Biberach zu begeistern, die die Stadt bisher noch nicht kennen – insbesondere angehende Studenten, Hochschulabsolventen aus anderen Städten, Einkaufskunden, kulturell Interessierte und Touristen. Um dies zu erreichen, wurden verschiedenste Merchandising-Artikel mit dem neuen Slogan bedruckt und eine gro-

ße Kampagne in den sozialen Medien gestartet. Das Besondere am neuen Slogan: Der dritte Begriff darf abgeändert werden und auch von nichtstädtischen Einrichtungen und Vereinen für Werbezwecke verwendet werden. Seit Anfang Juli gibt es auch ein Biberacher Maskottchen: Ganz nach dem Motto „klein. stark. knuddelig.“ wirbt ein Kuschelbiber für die Stadt, aber auch T-Shirts, Kappen und Lätzchen für Babys sind erhältlich. (*oben rechts*)

Rouven Klook trat am 1. Juli seine Stelle als **Ehrenamtsbeauftragter** der Stadt Biberach an. Der 31-Jährige stammt aus Heidenheim und studierte Politik- und Verwaltungswis-





senschaften. In Biberach ist Rouven Klook Ansprechpartner für alle Ehrenamtlichen. Er ist unter anderem für die Einführung des Stadtpasses zuständig und führt die Geschäftsstelle der Lokalen Agenda 21 (für die Gruppen Soziales, Öffentlichkeitsarbeit und Geschlechter gerecht) sowie den Beirat für Inklusion.

Personalwechsel am Amtsgericht Biberach. Gerhard Bayer trat am 1. Juli die Nachfolge von Direktor Alexander Boger an, der das Gericht drei Jahre geleitet hatte und nun als Leitender Oberstaatsanwalt nach Ravensburg wechselte. Gerhard Bayer ist 59 Jahre alt und war bereits zwischen 2003 und 2009 als stellvertretender Amtsgerichtsdirektor in Biberach tätig. Anschließend wechselte er ans Landgericht Ravensburg und zuletzt arbeitete er am Oberlandesgericht Stuttgart. *(oben links)*

Sanierung des Südflügels des Spitalgebäudes abgeschlossen. Über dreieinhalb Jahre hinweg wurden in drei Bauabschnitten der Dachstuhl und die Hülle des Südflügels des Spitalgebäudes saniert. Verantwortlich für die Planung war Architektin Irene Weitun vom städtischen Hochbauamt, die auch die Bauleitung übernommen hatte. In aufwendiger De-

tailarbeit wurden die massiven Schäden an der Holzkonstruktion saniert, das Dach wurde neu gedeckt und der Anstrich des Gebäudes erneuert. Bei dieser Gelegenheit wurde das Spitalgebäude auch mit einem Aufzug versehen, der vom Spitalhof aus zugänglich ist. Somit ist die Bauverwaltung nun annähernd barrierefrei erreichbar. Am 3. Juli präsentierte das Hochbauamt das Ergebnis der interessierten Öffentlichkeit im Rahmen einer „Schaustelle“. *(oben Mitte)*

Laura Süßemilch vom Radsportclub Biberach holte am 4. Juli bei den Deutschen Meisterschaften im Einzelzeitfahren im brandenburgischen Luckau die Silbermedaille.

Der Schulleiter des Wieland-Gymnasiums, **Wolfgang Schott**, wurde am 7. Juli mit einer Feierstunde in der Gigelberghalle in den Ruhestand verabschiedet. Schott war seit 2007 Rektor des Wieland-Gymnasiums, welches er bereits als Schüler besucht hatte. Seine Nachfolge trat Ralph Lange an. Der 47-Jährige war zuvor seit 2006 Schulleiter des Progymnasiums in Altshausen. *(oben rechts)*

Der **Musikverein Stafflangen** feierte im Juli sein 90-jähriges Vereinsjubiläum. Über

drei Tage befand sich der Musikverein und mit ihm ganz Stafflangen im Festmodus.

Auch in diesem Jahr war das Kugelstoßen auf dem Biberacher Marktplatz, das zum ersten Mal unter dem Namen **VOLLMER Cup** veranstaltet wurde, wieder ein echtes Highlight für alle Sportfans. In einem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld konnten sich am 13. Juli vor über 2000 begeisterten Zuschauern die beiden deutschen Top-Favoriten David Storl und Christina Schwanitz durchsetzen.





Von 17. bis 26. Juli feierten die Biberacher und Gäste das traditionelle **Schützenfest**, welches dieses Jahr unter anderem eine wichtige Neuerung, eine Premiere, besondere Jubiläen und einen großen Abschied bereithielt. Den Auftakt machte bereits am 27. Juni das Schützentheater mit der Premiere des Stücks „Die kleine Meerjungfrau“. Mit insgesamt 360 Darstellern und 35 jungen Musikern inszenierten die Schützendirektoren Yvonne von Borstel und Hermann Mair das Stück bereits zum zweiten Mal. Für die rund 250 Pferde, mehr als 1000 kostümierten Umzugsteilnehmer und ebenso viele Musiker gab es in diesem Jahr eine große Veränderung: Nachdem im vergangenen Jahr die Umzüge erstmals auf einem verkürzten Weg durch die Biberacher Altstadt geführt worden waren, beschloss die Schützendirektion, diesen bewährten Weg beizubehalten. Durch die neue Route querten die Umzugsteilnehmer beim Historischen Umzug und dem Bunten Zug nur noch einmal den Marktplatz. Auf diese Weise wurde nicht nur die Sicherheit erhöht, sondern auch die Stimmung am Straßenrand verbessert, da nun bisher mit weniger Zuschauern gesäumte Streckenabschnitte wegfielen.

Dass das Biberacher Schützenfest auch von Menschen aus dem Umland gerne und häufig besucht wird, ist auch dem Schützenbus zu verdanken, der dieses Jahr bereits zum 20. Mal Biberachs umliegende Gemeinden ansteuerte. In zehn Tagen wurden fast 70 000 Fahrgäste verzeichnet – so viele wie nie zuvor und 18 Prozent mehr als im Vorjahr.

Die beliebten „Schützengutsle“ feierten dieses Jahr ihr 60. Jubiläum. Seit 1955 werden sie von der Firma Boehringer Ingelheim gestiftet und bereiten seitdem am Tag der „Ziehung“ jedes Jahr Tausenden Schulkindern eine große Freude. Fast ebenso begehrt wie die „Schützengutsle“ selbst sind bei Sammlern mittlerweile die Verpackungen: In den ersten Jahren steck-





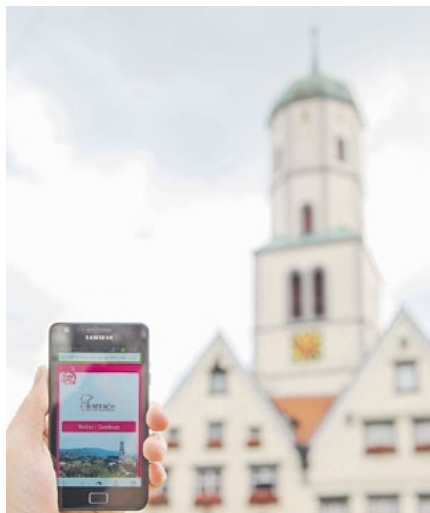
ten die Gutsle noch in Baumwollsäckchen, ehe sie Mitte der 70er-Jahre in Plastikdosen gefüllt wurden. In den 90er-Jahren gab es Stoffbeutel zum Umhängen und seit 1996 Weißblechdosen jeweils in anderer Form und mit neuem Design. Im Jahr 2015 wurden die Süßigkeiten an 6557 Kinder verteilt.

Seit genau 40 Jahren gibt es beim Schützenfest den „Baltringer Haufen“. Anlässlich dieses Jubiläums gab es beim diesjährigen Historischen Umzug erstmals ein neues Kostüm zu sehen, mit dem die historische Figur des Sebastian Lotzer verkörpert wurde. Lotzer, ein Kürschner aus Horb am Neckar, gehörte während des Bauernaufstandes 1525 zu den Mitverfassern der „Zwölf Artikel“, die Bestandteil der Forderungen waren, die die Bauern damals gegenüber dem Schwäbischen Bund erhoben.

Erstmals im Historischen Festzug vertreten war in diesem Jahr der Simultaneum-Wagen mit einem Modell der Biberacher Stadtpfarrkirche vor dem Brand im Mai 1584, der von Stadtpfarrer Kaspar Baumgärtner und Pfarrer Ulrich Heinzelmann, Mesnern beider Konfessionen sowie einer Abordnung der St.-Martins-Chorknaben gezogen wurde.

Bereits seit 1937 gibt es beim Schützenfest die Heimatstunde, bei der die Biberacher

Stadtgeschichte konzentriert, spannend und unterhaltsam auf die Bühne gebracht wird. Dieses Jahr ging es um die Gebrüder Goll, die 1813 „auf allerhöchsten Befehl“ in die Mühlen der Königlichen Justiz gerieten, nachdem sie verdächtigt wurden, Inschriften gegen König Friedrich an die Stadttore angebracht zu haben. Für Edeltraud Garlin, die seit 1993 die Heimatstunde geleitet hat, war es die letzte Vorstellung: Nach 22 inszenierten Stücken wird künftig Dieter Maucher für die Heimatstunde verantwortlich sein. Ebenfalls verabschiedet hat



sich das Publikum von Dr. Kurt Diemer: Er war seit 1993 für den historischen Kurzvortrag verantwortlich, mit dem zu Beginn über die geschichtlichen Hintergründe der Aufführung informiert wurde.

Rechtzeitig zum Beginn des Biberacher Schützenfestes war es so weit: Das **öffentliche WLAN** in der Innenstadt wurde installiert. Seitdem können grundsätzlich alle Besitzer von Smartphones, Tablets und Laptops das kostenlose WLAN der Stadt Biberach nutzen, und zwar im Bereich von der Stadthalle, über den Marktplatz bis zum Rathaus; außerdem in der Schrannestraße und auf dem Kesselplatz. Der Bereich um die Stadtpfarrkirche, der Schadenhof, die Bürgerturmstraße und der Viehmarktplatz sollen bis 2016 folgen. Die Kosten für die Installation des WLANs betrugen 25 000 Euro. Für den Betrieb fallen jährlich Kosten in Höhe von 13 000 Euro bei der Stadt an.

Im Rahmen des Baden-Württembergischen **Holzbaupreises 2015** erhielt die Kinderkrippe des Hospitals zum Heiligen Geist im Talfeld von Minister Alexander Bonde am 22. Juli bei der Festveranstaltung in Kressbronn eine weitere Anerkennung.



Franz Lemli verzog nach Warthausen und wurde daher am 28. Juli aus dem Gemeinderat verabschiedet. Er gehörte fast 13 Jahre lang für die SPD-Fraktion dem Gemeinderat an und war seit 2009 stellvertretender Fraktionsvorsitzender. Für ihn rückte **Monika Holl**, Rektorin an der Schwarzbachschule, in den Gemeinderat nach.



Bürgermedaillenträger **Hans-Jürgen Dullenkopf** feierte am 29. Juli seinen 70. Geburtstag. Für sein kommunalpolitisches Engagement wurde er 2012 mit der Bürgermedaille der Stadt Biberach geehrt.

Im Sommer ging das **neue Werk der Liebherr-Components Biberach GmbH** beim Biberacher Flugplatz in Betrieb. Rund 200 Mitarbeiter entwickeln und produzieren im neuen Zweigwerk elektrische Komponenten und Systeme wie elektrische Motoren und Generatoren, Schaltanlagen sowie Produkte aus der Leistungselektronik. (oben rechts)

Am 8. August wurde von den Künstlern Daniel „Daschu“ Schuster, Florian Kaiser und Benno Heller die Ausstellung „**Township Art Project**“ eröffnet. Von Februar bis März lebten die Freunde in einem Township in Südafrika, wo sie die Hütten der Bewohner blau anmalten und Porträts der Bewohner aufsprühten. Dokumentiert wurde das Projekt von Fotograf Benno Heller, dessen Arbeiten in der Ausstellung zum Verkauf angeboten wurden. Darüber hinaus gaben die Künstler das Buch „Township Art Project“ heraus, in dem ihr Projekt mit Fotos und Texten dokumentiert wird. (oben links)

Das Energieverbraucherportal hat die e.wa riss im Jahr 2015 erstmals als Top-Lokalversorger im Bereich Wasser aus-

AUGUST

gezeichnet. Im Bereich Strom wurde die **e.wa riss** dieses Jahr bereits zum sechsten Mal in Folge für transparente Preise, gutes Umweltmanagement, Servicequalität und regionales Engagement ausgezeichnet.



Mit einem symbolischen Spatenstich begann Ende August auf dem Areal hinter dem Neubau der Kreissparkasse der **Bau von 39 Wohn- und zwei Dienstleistungsgebäuden**. Investor ist die Firma „arche wohna“ aus Riedlingen.

Der zwölfjährige **Paul Bloy** wurde am letzten August-Wochenende Baden-württembergischer Motocross-Meister in der Klasse mit 85 Kubikzentimeter. Mit 20 Sekunden Vorsprung setzte er sich gegen 28 Konkurrenten durch.



SEPTEMBER

Am 2. September verstarb **Regierungspräsident Hermann Strampfer** im Alter von 63 Jahren. Er war seit Juli 2006 Präsident des Regierungsbezirks Tübingen. Zu seinem Nachfolger wurde Dr. Jörg Schmidt ernannt.

Trauer um Stadtrat Johann Späh. Der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Biberacher Gemeinderat verstarb am 9. September im Alter von 62 Jahren. Johann Späh gehörte seit 1997 dem Gemeinderat der Stadt Biberach und dem Hospitalrat an. Als Sprecher der Grünen im Gemeinderat ab 1999 und als Fraktionsvorsitzender ab dem Jahr 2004 wurde er zu einer prägenden Persönlichkeit der Stadtpolitik. Besonders am Herzen lagen Johann Späh die Themen Umweltschutz und Soziales, für die er sich auch außerhalb des Gemeinderates unermüdlich einsetzte. Seit 1998 war er Vorsitzender des Vereins Jugend Aktiv und gehörte zudem viele Jahre dem Kreistag an. Für sein ehrenamtliches Engagement wurde er im Jahr 2009 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet. *(oben links)*

Als Nachrückerin für Johann Späh wurde die 34-jährige Manuela Hölz verpflichtet. *(oben rechts)*

Pünktlich zum Schuljahresbeginn gab die Stadt Biberach Anfang September den **neuen Radwegeplan** heraus. Auf dem großen Faltplan sind die Biberacher Schulen und alle Radwege mit vielen weiteren nützlichen Informationen eingezeichnet.



In der Stadthalle wurde Anfang September eine **neue Lautsprecheranlage** in Betrieb genommen. Diese sorgt nun für eine gleichmäßigere Beschallung in der Halle und ermöglicht dank neuester Technik auch Konzertveranstaltungen, die mit der alten, noch aus den 90er-Jahren stammenden Anlage nicht möglich gewesen wären. Die neue Anlage kostete mit Installation insgesamt rund 300 000 Euro.

Der fünfte **B's Skate Contest** lockte am 12. September mehr als 300 Besucher auf die Skate-Anlage im Erlenweg. Bei strahlendem Sonnenschein lieferten sich rund 30 Skateboarder aus ganz Oberschwaben packende Duelle und zeigten dem begeisterten Publikum ihre besten Tricks.

SG Mettenberg feiert 40-jähriges Jubiläum und die Einweihung des neuen Sportheims. Unterstützt von der Stadt Biberach mit einem Zuschuss von rund 220 000 Euro und von vielen ihrer 600 Mitglieder, die insgesamt knapp 7000 Stunden Eigenleistung erbracht haben, konnte die SG Mettenberg am 13. September ihr neues Sportheim einweihen.



„**Vielfalt macht bei uns Karriere. Willkommen im öffentlichen Dienst.**“ Als Partner der gleichlautenden Landeskampagne begrüßte Oberbürgermeister Norbert Zeidler am 18. September die Integrationsministerin Baden-Württembergs, Bilkay Öney, in Biberach. Diese präsentierte im Rathaus der interessierten Öffentlichkeit die Kampagne und stellte sich mit dem Präsidenten des Gemeindetags, Roger Kehle, dem Kanzler der Hochschule Biberach, Thomas Schwäble, sowie Oberbürgermeister Norbert Zeidler

den Fragen der Auszubildenden Bismire Nuredini. Bereits seit 2009 ist die Stadt Biberach mit einem professionellen Integrationskonzept und der hauptamtlichen Integrationsbeauftragten Martina Eisele im Thema Integration und Interkulturelle Vielfalt aktiv. 14 Prozent der städtischen Mitarbeiter und knapp 26 Prozent der Auszubildenden haben einen Migrationshintergrund. Als besondere Aktion wurde zwischen Rathaus und Marktplatz eine Leine mit Bildern städtischer Mitarbeiter und Zitaten zum Thema Migranten in der

Stadtverwaltung gespannt, um so die Verbundenheit von Bevölkerung und öffentlichem Dienst zu symbolisieren. Unmittelbar im Anschluss an die Veranstaltung eröffnete Bilkay Öney gemeinsam mit Oberbürgermeister Zeidler auf dem Marktplatz die Interkulturellen Wochen und den Kulturparcours.

Für ihre Bemühungen um kulturelle Vielfalt in der Verwaltung wurde die Stadt Biberach einen Monat später mit dem Prädikat „**Vorbild für Vielfalt**“ ausgezeichnet. Bei der vom Ministerium für Integration, den kommunalen Spitzenverbänden, dem Beamtenbund und dem Deutschen Gewerkschaftsbund initiierten Kampagne wurden landesweit Best-Practice-Projekte für die Interkulturelle Öffnung ausgezeichnet. Für die Stadt Biberach ist diese Auszeichnung Belohnung und Ansporn zugleich, mehr Personen mit Migrationshintergrund für die Verwaltung zu gewinnen. (oben)



Der weltbekannte Friedensforscher **Prof. Dr. Dieter Senghaas** trug sich am 20. September in das Goldene Buch der Stadt Biberach ein. Er war anlässlich des Weltfriedenstag der Vereinten Nationen vom Biberacher Friedensbündnis für ein wissenschaftliches Symposium nach



Biberach eingeladen worden. Rund einen Monat zuvor hatte der ehemalige Schüler des Wieland-Gymnasiums seinen 75. Geburtstag gefeiert. *(linke Seite, unten)*

Nach sechsmonatiger Bauzeit wurde Mitte September die neue, auf vier Meter verbreiterte **Geh- und Radwegbrücke über die Riß** an der Einmündung Ulmer-/Memminger Straße für den Verkehr freigegeben. Die Gesamtkosten für die 18 Meter lange und 31 Tonnen schwere Brücke betrugen 650 000 Euro. Während der Bauarbeiten war eine 24 Meter lange und 15,5 Tonnen schwere Behelfsbrücke installiert worden. *(oben links)*

Im **Baugebiet Hochvogelstraße** wurden im September die Erschließungsarbeiten abgeschlossen. Anschließend erfolgte die Vergabe der Baugrundstücke. Im Portfolio waren 38 Grundstücke für Einfamilienhäuser und rund 54 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern. Ein besonderes Angebot stellten insgesamt 13 Grundstücke für „preisgünstige Einfamilienhäuser“ dar, die es auch Familien mit geringerem Einkommen ermöglichen, sich den Traum vom Eigenheim zu verwirklichen. Außerdem wird der Eigenbetrieb Wohnungswirt-

schaft analog zum Baugebiet Talfeld ein Mehrfamilienhaus mit Wohnungen für besondere Bevölkerungsgruppen bauen. Seine Wärme erhält das Baugebiet Hochvogelstraße von einem eigens für das Gebiet konzipierten Nahwärmenetz, das von der e.wa riss betrieben wird.

Am 20. September besuchten knapp 2000 Menschen anlässlich des „**Tages des offenen Hospitals**“ das Hospitalquartier und informierten sich über die verschiedenen Arbeitsbereiche der Hospitalstiftung. Die Führungen durch das Betreute Wohnen im Hochhaus des Bürgerheims und durch den „Roten Bau“ waren dabei Publikumsmagnete. *(oben rechts)*

Der Dramatische Verein präsentierte am 25. September im Museum sein internationales Theaterstück „**Typ Ich Biberach**“. Unter der Leitung von Regisseur Thomas Laengerer erzählten die Darsteller, die selbst aus verschiedensten Ländern zugewandert sind, von den unterschiedlichen Wegen, die sie nach Deutschland geführt haben. Das Theaterstück entstand in Zusammenarbeit mit der städtischen Integrationsbeauftragten und war unter anderem auch in der Friedenskirche zu sehen.

Immer wieder ein Erlebnis ist der **Internationale Biberacher Stadtlauf**. Bei der 29. Auflage am 27. September gewann der Kenianer Fredrick Ngeny den „Lauf der Asse“ über 6400 Meter mit einer Zeit von 17:42 Minuten. Vorjahressieger Arne Gabius belegte Platz 3. Lokalmatador Markus Kaiser von der TG Biberach, der ebenfalls beim Lauf der Asse startete, konnte seine persönliche Bestzeit in Biberach um 20 Sekunden unterbieten und belegte nach 19:45 Minuten als bester regionaler Läufer den 19. Platz.





OKTOBER

Großer Auftrag für die Firma Liebherr.

Der neue Flughafen in Istanbul soll als weltgrößter Airport schon ab 2020 Umschlagplatz für rund 150 Millionen Passagiere im Jahr werden. Dieses enorme Bauvorhaben sicherte der Firma Liebherr im Oktober den größten Einzelauftrag in der Geschichte der Sparte Turmdrehkrane. Insgesamt 58 Krane der EC-H-Baureihe kommen beim Bau des „Istanbul Yeni Havalimanı“ zum Einsatz. Die ersten Turmdrehkrane wurden bereits ausgeliefert und bleiben bis 2018 am Flughafen installiert. (oben)

Ulrich Präfrock aus Freiburg wurde am 2. Oktober mit dem **19. Christoph-Martin-Wieland-Übersetzerpreis** ausgezeichnet. Er erhielt den Preis für seine Übersetzung des französischen Comic-Bestsellers „Quai d'Orsay. Hinter den Kulissen der Macht“. Der Comic von Christophe Blain und Abel Lanzac spielt auf die französische Außenpolitik vor dem zweiten Irakkrieg an und wurde 2013 auf dem Comicfestival in Angoulême mit dem wichtigsten europäischen Comicpreis ausgezeichnet. Im Anschluss an die Preisverleihung wurde im Museum eine



Kabinettausstellung zu der prämierten Graphic Novel eröffnet. Diese zeigte Auszüge aus dem Werk und dokumentierte die Macht der Sprache auf der politischen Bühne.

Erfolgreiches Jahr für Boehringer Ingelheim. Zwischen Januar 2014 und September 2015 konnte das Pharmaunternehmen sieben neue Produkte auf den Markt bringen und war damit so innovativ wie noch nie in seiner 130-jährigen Firmengeschichte. Fast alle Medikamente von Boehringer Ingelheim haben ihren Ursprung in Biberach, hier sind die Forschung und Entwicklung sowie der Bereich Biopharmazie angesiedelt.

Goldener Biber für das Museum. Rund einen Monat vor Beginn der Biberacher Filmfestspiele überreichten Filmfestintendant Adrian Kutter und der Vorsitzende des Vereins Biberacher Filmfestspiele, Werner Krug, dem Leiter des Museums, Frank Brunecker, einen Goldenen Biber. Dieser Biber ist nun seit Ende November in einer neuen Vitrine zu sehen, in der die Biberacher Stadtgeschichte nach 1945 nachgezeichnet wird.





Am 8. Oktober lud die Stadt zum zweiten Mal zum **Biberacher Bürgertag**. Umrahmt von Auftritten des Musikvereins Staßfingen, der in diesem Jahr sein 90-jähriges Bestehen feierte, der Jugendkunstschiule und den Funky Kids erhielten sechs verdiente Bürger Auszeichnungen für ihr jahrelanges ehrenamtliches Engagement. Günther und Edeltraud Garlin überreichte Oberbürgermeister Norbert Zeidler im Namen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann die Ehrennadel des Landes Baden-Württemberg. Beide sind seit den 70er-Jahren beim Dramatischen Verein aktiv und engagieren sich darüber hinaus auch in anderen kulturellen Einrichtungen. Edeltraud Garlin leitete mehr als zwei Jahrzehnte die Heimatstunde beim Schützenfest und gehört seit über

15 Jahren dem Organisationsteam des Biberacher Christkindles-Markt an. Ihr Ehemann Günther war lange Jahre Vorsitzender des Dramatischen Vereins, gehörte von 2004 bis 2009 dem Gemeinderat und anschließend bis 2014 dem Kuratorium der Christoph-Martin-Wieland-Stiftung an. Für ihr soziales Engagement und ihren Einsatz im kirchlichen Bereich erhielt Elisabeth Höld die Bürgerurkunde der Stadt Biberach. Ebenfalls mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet wurden Dr. Peter Mohrschulz und Peter Rupf. Dr. Mohrschulz war im Jahr 2000 eine der treibenden Kräfte bei der Gründung der Initiative Bürger für Bürger und fungierte bis 2006 als deren Sprecher. Zudem gehörte er zwölf Jahre lang dem Kuratorium des Ochsenhauser Hofs an, davon acht Jahre als Vorsitzender. Peter Rupf hat 2006 das Sprecheramt von Dr. Mohrschulz übernommen und hat seitdem maßgeblichen Anteil daran, dass die Initiative Bürger für Bürger mit ihrer breiten Palette an Angeboten heute nicht mehr aus Biberach wegzudenken ist. Hermann Hamma war von 1995 bis 2015 Vorsitzender des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und organisierte zwei Jahrzehnte lang den zentralen Volkstrauertag. Auch er wurde mit der Bürgerurkunde ausgezeichnet. (oben links)



Nach zehnjähriger Pause fand am 10. Oktober wieder eine **Ehrenamtsmesse** statt. Unter dem Titel „Glücksgefühle“ hatten Interessierte bei einem Markt der Möglichkeiten in der Volkshochschule die Gelegenheit, sich über verschiedene Aspekte des Ehrenamtes zu informieren. Vertreter aus den Bereichen Soziales, Kultur, Umwelt, Sport und Politik präsentierten sich und ihr Angebot. Martin Müller, Fachberater für Bürgerschaftliches Engagement des Städtetags Baden-Württemberg, hatte zuvor mit einem Vortrag Impulse für mehr bürgerschaftlichen Einsatz gegeben. (oben rechts)

Bester Junglandwirt Deutschlands kommt aus Mettenberg. Matthias Hockenberger aus Mettenberg wurde am 14. Oktober bei der „Nacht der Landwirtschaft 2015“ in Berlin mit dem „Ceres-Award“ ausgezeichnet. Der 24-jährige Landwirtschaftsmeister, der mit seinen Eltern einen Ackerbau- und Milchviehbetrieb leitet, überzeugte die Jury mit dem Einsatz von selbst angebautem Futter, mit dem es ihm gelang, die Milchleistung seiner 60-köpfigen Herde in den vergangenen Jahren um 2800 auf durchschnittlich 9400 Kilogramm zu steigern.



Trotz Regen haben am 16. Oktober mehr als 500 Schüler, Lehrer und Bürger an einem **Spendenlauf für die Integration von Flüchtlingen** im Biberacher Stadion teilgenommen. Initiiert wurde die Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Zeidler vom Interkulturellen Forum für Flüchtlingshilfe. Der Spendenerlös soll für Deutschkurse für die Flüchtlinge eingesetzt werden. Bis zum Jahresende lebten im Landkreis Biberach rund 1600 Flüchtlinge. *(oben links)*

Christian Schechinger, Master-Student an der Hochschule Biberach, wurde im Oktober in Karlsruhe mit dem **Hugo-Häring-**

Nachwuchspreis 2015 ausgezeichnet. Die prestigeträchtige Auszeichnung erhielt er für seinen Entwurf des „Alten Schuehaus“, das im vergangenen Sommer nach seinen Ideen umgesetzt wurde und auf dem Biberacher Marktplatz drei Tage lang Tausenden Besuchern einen Eindruck davon vermitteln sollte, wie der Marktplatz bis zum Jahr 1562 ausgesehen hatte. Mit seiner Konzeption setzte sich Schechinger in dem Wettbewerb mit dem Titel „Metamorphose“ gegen elf weitere Entwürfe durch. *(oben Mitte)*

Ende Oktober besuchte Jonathan Le Tocq, Verwaltungsleiter und amtierender

Stellvertreter des Bailiffs der Kanalinsel Guernsey, Biberach. Bei seiner zweiten Visite in Biberach nahm er als höchster Repräsentant der Insel an den Veranstaltungen der **Guernsey-Wochen** teil. Es war bereits das zweite Mal, dass der Freundeskreis Guernsey im Partnerschaftsverein Biberach und das städtische Kulturamt die Guernsey-Wochen organisierten. Von 23. bis 31. Oktober gab es ein buntgespicktes Programm mit Konzerten, Gesprächsabenden und einem ökumenischen Gottesdienst. *(oben rechts)*

Hochschule Biberach übernimmt die Gebäude der ehemaligen Dollinger-Realschule.

Am 23. Oktober wurde das seit 2013 für insgesamt rund 10,6 Millionen Euro umgebaute und sanierte ehemalige Schulgebäude an die Hochschule übergeben. Bereits zwei Tage zuvor wurde auf dem Grundstück, das hochschulintern die Bezeichnung „Areal D“ trägt, die Einweihung der neuen Mensa gefeiert. 192 Sitzplätze stehen in ihr zur Verfügung. *(unten links)*

Hochbauamt ausgezeichnet. Beim Wettbewerb „Beispielhaftes Bauen im Landkreis Biberach 2009 bis 2015“ erhielt das städtische Hochbauamt am 29. Oktober im Landratsamt gleich zwei Auszeichnungen.





gen: für den Neubau des Räumlichen Bildungszentrums, bestehend aus Dollinger-Realschule, Heinz H. Engler-Forum und Wilhelm-Leger-Sporthalle (Lanz Schwager Architekten BDA Konstanz), sowie für den Neubau der Kinderkrippe des Hospitals im Talfeld (Johannes Kaufmann Architektur Dornbirn). *(oben links)*

NOVEMBER

Am 1. November wurde die **neue Aussegunghalle in Ringschnait eingeweiht**. Eine Besonderheit des 415 000 Euro teuren Gebäudes sind die von der Künstlerin Marlis Glaser gestalteten Glasfenster, bei denen sie sich an der Schöpfungsgeschichte orientierte: Während eine Fensterseite mit stilisierten Bättern und Ästen für das Leben steht, soll die andere Seite mit Form und Farbgebung den Tod symbolisieren. *(oben rechts)*

Am 3. November verstarb **Stadträtin a. D. Dr. Erika Frank-Teßmann** im Alter von 94 Jahren. 1956 war sie als erste Frau in Biberach für die SPD-Fraktion in den Gemeinderat gewählt worden und gehörte diesem Gremium bis 1984 an. Darüber hinaus engagierte sich Frau Dr. Erika Frank-Teßmann von 1965 bis 1985 im Kreistag und war

mehrere Wahlperioden Ehrenamtliche Stellvertreterin des Oberbürgermeisters und des Landrats. Für ihre Verdienste wurde sie 1982 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und 1984 mit der Bürgerurkunde der Stadt Biberach ausgezeichnet.

Der Hugo-Häring Gesellschaft-Biberach ist es in diesem Jahr gelungen, die **Alvar-Aalto-Ausstellung** der Galerie Sonnenberg, Stuttgart, nach Biberach zu holen. Mit der Ausstellung über den weltbekannten Architekten und Designer wurde die Reihe der Ausstellungen über bedeutende Vertreter des Organischen Bauens fortgesetzt und auch Themenbezüge zu Hugo Härings Werk aufgegriffen.

Rund 13 000 Zuschauer besuchten ab 4. November die **37. Biberacher Filmfestspiele**. Dito Tsintsadze überzeugte mit seiner Tragikomödie „God of Happiness“ die Jury und gewann den mit 8000 Euro dotierten Goldenen Biber der Stadt Biberach. Der Debütbiber ging an „Wanja“ von Caroline Hellsgard, den Fernsehbiber erhielten Martina und Monika Plura für „Vorstadttrocken“ und mit dem Dokubiber wurde Ullabritt Horn für „A man can make a difference“ ausgezeichnet. Den Preis für den besten Kurzfilm erhielt in diesem Jahr Marco Gadge für „Er und sie“, der Publikumsbiber ging an Gabriela Zerhau für „Nacht der Angst“ und Maria Eibl-Eibesfeld wurde für „Im Spinnwebhaus“ mit dem Schülerbiber prämiert.





Zum Abschluss der Filmfestspiele stand eine ganz besondere Ehrung auf dem Programm: Klaus Maria Brandauer wurde für besondere Verdienste um den deutschen Film mit dem Ehrenbiber ausgezeichnet.

Erster Bürgermeister Roland Wersch feierte am 5. November seinen 60. Geburtstag. Aus diesem Anlass lud die Stadt Biberach am folgenden Wochenende rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur zu einer Matinee in das Museum. Dabei stand zunächst die Musik im Vordergrund: Andreas Winter, Michael Nover, Peter Sikezsy, Rolf Richie Golz und Roland Wersch Sohn Adrian nahmen die Gäste mit auf eine musikalische Zeitreise durch das Leben von Roland Wersch und spielten unter anderem Stücke von Chopin, Jazzmelodien und bekannte Songs von Louis Armstrong und Michael Jackson. Daraufhin gab auch Roland Wersch selbst ein Stück zum Besten und sang, begleitet von Pianist Rolf Richie Golz, Georg Danzers Ballade „Die Freiheit“. In seiner kurzweiligen Rede lobte Oberbürgermeister Norbert Zeidler die Eloquenz und das Durchsetzungsvermögen von Roland Wersch und dankte ihm für seinen Einsatz für die Stadt Biberach und die Hospitälstiftung. *(oben links)*

Am 6. November eröffnete das **Museum** eine große Retrospektive zu dem aus Mengen stammenden Künstler Gottfried Graf (1881–1938), einem der wichtigen Kubisten im deutschen Südwesten in den 1920er-Jahren. Wenig später, am 20. November, glänzte das Museum beim diesjährigen Bürgerkultursprach unter den Augen eines prominenten Ehrengastes, Prof. Martin Roth, Direktor des Victoria and Albert Museums in London, mit seiner fertiggestellten stadtgeschichtlichen Abteilung. Die Darstellung der Biberacher Geschichte reicht nun bis in die Gegenwart. Außerdem wurde ein moderner Medienguide mit weiterführendem Bild- und Filmmaterial eingeführt. Die schrittweise Modernisierung des Biberacher Museums soll in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Insgesamt organisierte das Museum in diesem Jahr rund 600 Veranstaltungen, im Durchschnitt zwei an jedem Öffnungstag, vor allem Führungen und museumspädagogische Workshops, aber auch Großereignisse wie Eröffnungen, das Museumsfest, den Kulturparcours, den Tag des offenen Denkmals und den Bücherbasar. Deutlich mehr als 30 000 Menschen besuchten das Museum.

Thilo Schneider von Leder & Pelz wurde 2015 vom Land Baden-Württemberg mit dem Titel „Sozial engagiert 2015“ ausgezeichnet. Von 6. bis 8. November veranstaltete der Kürschnermeister im Komödienhaus bereits zum achten Mal einen Pelz- und Lederflohmärkt. Der Erlös in Höhe von 5200 Euro kam wie in der Vergangenheit der Stiftung „Kinder in Not“ zugute.

Die **Firma Handtmann** begann im November am Standort in der Arthur-Handtmann-Straße mit dem Bau einer neuen Produktionshalle für die Herstellung von Magnesiumgussteilen. Installiert werden vier neue Druckgussmaschinen für die Produktion von Getriebeteilen in Magnesium für die Automobilhersteller. Die Investitionskosten für Gebäude, Maschinen und Anlagen betragen 20 Millionen Euro. Das Gebäude beherbergt neben der Magnesiumgießerei auch die Bereiche Schmelzerei, Qualitätsprüfung mit Röntgen und Labor sowie Sozialräume. *(oben rechts)*

Nichts bleibt, wie es war. Zuwanderung nach Biberach. So lautet der Titel des Buches, das vom Stadtarchiv und dem Arbeitskreis Stadtgeschichte in Kooperation mit der Integrationsbeauftragten heraus-



gegeben und am 10. November im Museum der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Darin erzählen 30 Menschen unterschiedlichster Herkunftsländer, wie sie in der Zeit nach 1945 nach Biberach gekommen sind und sich hier eingelebt haben. Mit berührenden, unterhaltsamen und manchmal nachdenklich machenden Geschichten schildert das Buch eindrucksvoll, wie Zuwanderung die Geschichte der Stadt Biberach geprägt hat. *(oben links)*

Die Biberacher **Mezzosopranistin Cornelia Lanz** wurde am 11. November in der Bruno-Frey-Musikschule mit dem Zonta-

Kultur-Award 2015 ausgezeichnet. Sie erhielt die mit 1500 Euro dotierte Auszeichnung für ihre herausragende musikalische Leistung und ihr soziales Engagement im Bereich der Flüchtlingshilfe. Lanz hatte bereits 2014 mit Bürgerkriegsflüchtlings und Asylbewerbern aus Syrien Mozarts Oper „Cosi fan tutte“ inszeniert, 2015 folgte dann das auch national gefeierte Opernprojekt „Zaide. Eine Flucht“. Durch die bundesweite Aufmerksamkeit, die das Projekt durch mehrere Auftritte im Fernsehen erlangte, gelang es den Künstlern, ein besseres Verständnis für die Lage der Flüchtlinge zu schaffen.



Steffen Deibler zehn Mal in Folge ungeschlagen. Bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften in Wuppertal Ende November konnte sich Schwimmer Steffen Deibler seinen zehnten Deutschen Meistertitel über 50 Meter Freistil sichern. Seit dem Jahr 2005 ist der gebürtige Biberacher auf dieser Distanz ungeschlagen.

Helmuth Aßfalg feierte dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum als Ortsvorsteher in Stafflangen. Am 24. Januar 1990 wurde Aßfalg, der bereits 1984 mit 28 Jahren als damals jüngstes Mitglied überhaupt in den Ortschaftsrat Stafflangen gewählt wurde, ins Amt eingesetzt. Im Zuge der Haushaltsberatungen, die am 16. November in der Turn- und Festhalle Stafflangen stattfanden, überraschte Oberbürgermeister Norbert Zeidler den Jubilar und sprach ihm im Namen der Stadt Biberach Dank für die hervorragend geleistete Arbeit aus. *(oben Mitte)*

Trauer um die Opfer von Paris *(oben rechts)*. Der Gemeinderat gedachte im Rahmen seiner Ratssitzung am 16. November in Stafflangen der Opfer der Anschläge von Paris. Am Wochenende zuvor waren bei islamistischen Terrorangriffen



in der französischen Metropole 130 Personen getötet und mehr als 350 verletzt worden. Als Zeichen der Anteilnahme wurde am Biberacher Rathaus die französische Trikolore mit Trauerflor gehisst.

Bundesverdienstkreuz für Wolfgang Manecke. Mehr als zwei Jahrzehnte dokumentierte und erforschte Wolfgang Manecke historische Orgeln in Oberschwaben. Gemeinsam mit zwei Co-Autoren verfasste er mittlerweile fünf Bücher zu diesem Thema und leistete damit einen wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser oftmals einzigartigen Kulturdenkmäler. Für diese Leistung wurde er von Bundespräsident Joachim Gauck mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Überreicht wurde die Ehrung am 20. November von Oberbürgermeister Norbert Zeidler. *(oben links)*

Nikolas Palmarini, Vorstandsvorsitzender der **Hugo Rupf-Stiftung**, überreichte am 24. November in einer kleinen Feierstunde im Museum Vertretern verschiedener Biberacher Vereine die finanzielle Unterstützung der Stiftung. Mit der jährlichen Spende soll an Hugo Rupf erinnert werden, der die Stiftung 1977 aus seinem privaten Vermögen

gründete und 1983 zum Ehrenbürger der Stadt Biberach ernannt wurde. Zu den finanziell unterstützten Vereinen gehörten dieses Jahr die Stiftung Schützendirektion Biberach, die Literaturstiftung Oberschwaben, die TG Biberach, die Gesellschaft für Heimatpflege, der Dramatische Verein, die Jugendkunstschule, die Biberacher Filmfestspiele und die Bauhütte Simultaneum. Insgesamt schüttete die Hugo Rupf-Stiftung 21.000 Euro aus. *(oben rechts)*

Am 25. November nahm das **neu gewählte Jugendparlament** seine Arbeit auf. Rund 5200 Jugendliche der weiterführenden Schulen waren Ende September aufgerufen, ihre Vertreter in das elfköpfige

Gremium zu wählen. 3398 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Wahl teil, für das Jugendparlament kandidiert hatten 22 Jugendliche. Gewählt wurden:

Princess Ogede (1545 Stimmen), Leonie Zell (1422 Stimmen), Marleen Kopf (1285 Stimmen), Annika Müller (1175 Stimmen), Franziska Fischer (1171 Stimmen), Lisa Tress (1093 Stimmen), Leopold Armin Rombach (1010 Stimmen), Yasin Louati (930 Stimmen), David Groß (921 Stimmen), Nico Locherer (903 Stimmen), Peter Munz (889 Stimmen).

Von 28. November bis 13. Dezember tauchte der **17. Biberacher Christkindles-Markt** den Marktplatz in ein funkelndes





Lichtermeer. Rund zwei Wochen lang gab es täglich ein bunt gespicktes Programm für Jung und Alt. Ein besonderer Blickfang waren die kleinen Miniatur-Krippen aus Lateinamerika. Die seltenen Exponate aus einer privaten Sammlung waren in den Schaufenstern der Biberacher Geschäfte zu bewundern. Neu war zudem, dass erstmals der Marktbrunnen beleuchtet wurde und Besuchern die Möglichkeit bot, sich auch dort in gemütlicher Atmosphäre aufzuhalten. Die Weihnachtsmarkttasse erhielt in diesem Jahr einen Mond als neues Motiv und darüber hinaus wurde ein lehm- und silberfarbenes Geschirrhandtuch aus Halbleinen angeboten, auf das Biberacher Markthäuser gewoben sind.

DEZEMBER

Am 7. Dezember wurde **Jörg Bode** aus dem Gemeinderat verabschiedet. Er gab sein Mandat aus familiären Gründen auf. Seit 2009 gehörte Jörg Bode der FDP-Fraktion an und war zuletzt Mitglied im Bauausschuss und dem Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Biberach. Für ihn rückte Dr. Otmar Weigele in den Gemeinderat nach. *(oben links)*

70 Jahre Schwäbische Zeitung. Mit einer großen Sonderbeilage feierte die Schwäbische Zeitung Anfang Dezember ihr 70-jähriges Bestehen. Mit Wurzeln, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen, hat sich der Verlag über die Jahrzehnte zu einem erfolgreichen Medienunternehmen weiterentwickelt. Mittlerweile ist Schwäbisch Media auch im Rundfunk tätig und beschäftigt insgesamt über 1000 Mitarbeiter.

Von 15. bis 20. Dezember gab es bei den **Deutschen Tennismeisterschaften** im Hühnerfeld erneut Spitzentennis zu sehen. Die vielen ehrenamtlichen Helfer um Turnierrichter Rolf Schmid ermöglichten wieder ein tolles Turnier, das bei Spielern wie Zuschauern gleichermaßen gut angenommen wurde. *(oben Mitte)*

Hans Dobler, ehemaliger Stadtrat und Ortsvorsteher von Ringschnait, feierte am 19. Dezember seinen 80. Geburtstag. Hans Dobler wurde 1962 mit 27 Jahren in den Gemeinderat der damals noch selbstständigen Gemeinde Ringschnait gewählt. Nach der Eingemeindung von Ringschnait im Jahr 1972 gehörte er bis 2004 dem Gemeinderat der Stadt Biberach an und war von

1988 bis 2004 Ortsvorsteher in Ringschnait. 1991 erhielt er die Bürgerurkunde und 2004 das Bundesverdienstkreuz am Bande. Oberbürgermeister Norbert Zeidler überbrachte persönlich die Glückwünsche der Stadt.

In seiner Silvesterproduktion brachte der Dramatische Verein Biberach („DRAM“) Erich Kästners „**3 Männer im Schnee**“ auf die Bühne. Inszeniert wurde das Stück von Thomas Laengerer. *(rechts)*

IMPRESSUM

Herausgeber Stadt Biberach, Presse und Gremien

Fotos Titelbild: Ekkehard Sauter

Achberger, Florian
Appel, Armin
Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG
Bruno-Frey-Stiftung
e.wa riss GmbH & Co. KG
Handtmann Holding
Hochschule Biberach, Simon Gallus
Hochschule Biberach, Stefan Sättele
Kettel, Michael
Kliebhan, Georg
Liebherr-International Deutschland GmbH
Mangesius, Heiko
Ministerium für Integration Baden-Württemberg
Schwäbische Zeitung Biberach
Stadt Biberach
Steiner, Peter
Thamm, Anne
Trojan, Roland
Vogel, Günter
Vollmer Werke

Vielen Dank allen, die durch ihr Fotomaterial
diese Chronik bereichern.

Herstellung Druckwerk SÜD GmbH & Co. KG, Bad Waldsee
Auflage 2200